... [illegible] befanden sich zwei [illegible]. Die Einrichtung des Salons mußte ebenfalls einen guten Eindruck machen. Denn viele Tausende waren in sie hineingesteckt worden. Ueberhaupt liebte es Zoe, nur besonders teuere Möbel zu kaufen und zu bestellen.

Sie lag lange erwartungsvoll auf ihrer Chaiselongue und wurde zuletzt aufgeregt.

Wenn er nicht käme und alle Freude umsonst war? Freilich, das kommen bewies ja auch nichts ... Er würde zu Besuch kommen, ein paar Minuten bleiben und dann wieder für ein Jahr verschwinden.

„Gott, wie dumm solche Träume sind!" dachte sie, „warum kann ich nicht aufhören zu träumen!"

Plötzlich fuhr sie zusammen. Im Nebensalon ertönten Schritte.

Der Lakai erschien an der Thür und meldete:

„Se. Durchlaucht der Fürst Galyn."

„Bitte," rief Zoe laut. Sie freute sich immer, wenn man ihr die Gäste erst meldete und sie mittlerweile im ersten Stockwerke warten ließ; — das sei ganz wie bei der Aristokratie, bildete sie sich ein.

Alexis trat in den Salon.

„Bonjour, prince!" rief sie ihm entgegen. „ein ganzes Jahrhundert, eine ganze Ewigkeit habe ich Sie nicht gesehen!"

Sie streckte ihm mit einstudierter Anmut die Hand entgegen, aber trotzdem kam die Geste linkisch heraus, da sie bei dem Anblick des ersehnten schönen Prinzen in heftige Aufregung geriet.

Die banalen Worte „ein ganzes Jahrhundert, eine ganze Ewigkeit" verletzten Galyn.

„Ich war sehr beschäftigt, unwohl," antwortete er, ehrerbietig die dargereichte Hand küssend und ließ sich nieder.

„Er spricht die Unwahrheit, er war nicht beschäftigt und gewiß nicht krank," dachte Zoe, aber sie war ihm aufrichtig dankbar, daß er sich überhaupt entschuldigte und nicht einfach antwortete: „ich habe keine Lust, Sie zu besuchen ..."

„Nun, was ist zu machen, die Sache ist ja jetzt vorbei," bemerkte sie, „aber ich hoffe Sie von nun an öfter zu sehen. Natürlich, Sie langweilen sich bei mir ... ich führe ein so zurückgezogenes Leben ... aber Sie sollten doch manchmal nach mir sehen, Fürst ... Sie wissen gar nicht, wie ich Ihnen ergeben bin ..."

Wider Willen wurde Alexis durch die demütige Herzlichkeit ihrer Blicke gerührt. Sie begann ihm leid zu thun, viel mehr leid als Olena, und er dachte: „worin ist sie eigentlich [illegible] als andere? Sie ist einmal leichtfertig — aber [illegible] ..."

Und die [illegible] Zoes [illegible] ihm so leid, daß ihm der Wunsch kam, ihre Hand [illegible] zu ergreifen und zu küssen. Er that es auch und sagte:

„Nein, gnädige Frau, ich weiß sehr wohl, wie Sie über mich denken und halte Sie für meine Freundin. Glauben Sie mir, ich weiß Ihre gute Meinung von mir zu schätzen. In den Kreisen, in denen ich mich bewege, begegnet man so wenig Aufrichtigkeit, so viele häßliche Eindrücke machen einem das Herz bitter, daß man sich wirklich nach Teilnahme und Freundschaft sehnt, um leichter zu leben."

Seine Stimme bebte.

[illegible]

In den [illegible] Augen Zoes lag für [illegible] und Freudiges. Im tiefen [illegible] fragte er nun, daß er sich für unglücklich hielt.

[illegible] wagte nicht zu reden, sie [illegible] und fürchtete [illegible], ein Wort zu sprechen, [illegible] verletzen könnte. Sie drückte [illegible] Hand und schaute ihn mit verliebten Blicken an [illegible]

„Niemand weiß, was im Herzen eines anderen vorgeht," sagte Alexis, zu dem Kopfe, als seine [illegible] Aufrichtigkeit verging, eine Rolle zu spielen beginnend, fort. „Und mir kam doch wirklich, daß Sie mir freundschaftlich gesinnt sind: ich glaubte immer, daß nur die Unglücklichen für einander fühlen, und jetzt sollten Sie, eine so glückliche Frau ..."

„Ach, wie irren Sie sich!" rief Zoe. „Im Gegenteil, ich habe vieles [illegible]. Warum sollte ich glücklich sein? Weil ich reich bin? [illegible] denn im Geld das Glück? Was ist Geld?"

Alexis machte mit den Schultern eine Bewegung, als wollte er schweigend seine tiefe Verachtung für das Geld ausdrücken.

„Aber für den heutigen Tag ist es genug," dachte er, „zu viel auf einmal wäre unklug. Am Ende verwickle ich mich, und plötzlich wird doch etwas mit der Patschenthaler. Es hat noch Zeit ..."

Er lächelte und sagte in fröhlichem Tone:

„Von was für traurigen Dingen wir da reden! Genug davon, wir beide haben ja noch das ganze Leben vor uns („sehr gut gesagt," lobte er sich heimlich), wir brauchen nicht zu trauern. Auf jeden Fall wird unser heutiges Gespräch nie aus meinem Gedächtnis schwinden, das können Sie mir glauben."

Er führte das Gespräch gewandt auf die italienische Opernsängerin und die Gerüchte, welche der Tod einer berühmten Person hervorgerufen hatte, dann nach einigen Minuten erhob er sich und sagte:

„Verzeihen Sie ... ich habe ganz vergessen, daß ich in Amtsgeschäften zum Minister muß ..."

Daran war kein Buchstabe wahr, aber er meinte, daß eine passende Erwähnung des Ministers auf Zoe eine wohlthätige Wirkung üben würde.

„Quel dommage," entgegnete Zoe seufzend.

Ihre schlechte französische Aussprache verdarb ganz den Eindruck, den sie mit ihren verliebten Blicken hervorbringen wollte.

„Ich werde morgen oder übermorgen wiederkommen," sagte Galyn nichtsdestoweniger.

Er entfernte sich, zufrieden, daß die erste Zusammenkunft alles Nötige und nicht mehr als das Nötige erzielt habe.

„Ja, sie hat sicherlich schwindelnd jährliche Revenuen," dachte er, während er durch die lange Reihe der Salons schritt, die mit ganz ungewöhnlich kostbaren Möbeln angefüllt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Niobe.

Roman aus der Gegenwart von Jonas Lie.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es waren nur noch wenige Tage bis zur Generalversammlung am Sonnabend.

Selbst Doktor Beatriz war gespannt; er hatte das Gefühl, als ob Krieg in der Luft sei ... Gewöhnlich ließ er sich auf derartige Dinge gar nicht ein, was aus Prinzip Doktor und treibe nichts als Doktor in den Händen und [illegible] wenig mit der Neuigkeit [illegible]. Aber dieses Mal hätte er aus seinem Herzen eine Mördergrube gemacht, wenn er nicht gefunden, ganz und voll dabei beteiligt zu sein ... Und es war wahrlich nicht nur um Riels willen, — [illegible] mit einem [illegible] werden, daß der Ruder [illegible] ... [illegible] dem ganzen Distrikt die Gelder [illegible], [illegible] Gemeindekasse [illegible], — die [illegible] gegen [illegible] ... Er begann zu [illegible], daß das [illegible] ein [illegible] von [illegible] im Rate, um das Ruder der Sozialisten [illegible] zu ergreifen. — Ja, wahrlich die [illegible] handeln ...

Er schritt — die Hand [illegible] hin und [illegible] — im Zimmer auf und ab [illegible] Zimmer [illegible] zu diesem Resultat gelangt, als Riel hastig und [illegible].

Er warf sich in einen Stuhl und [illegible] und war [illegible].

„Geht es nicht mit der Sparkasse?" fragte der Doktor [illegible].

Riel [illegible] nicht.

„[illegible] — man soll sich nicht zu leicht darauf verlassen, daß einem nicht ..."

[illegible]

[illegible]

Er weiß [illegible] in der [illegible]. Der Doktor [illegible] und [illegible] ein [illegible] sich dann an das Fenster.

„Ja, es ist hart, Riel, — ich nenne es ein."

Riel ging vom Schreibtisch herum, [illegible] die Augen nach [illegible] ...

„Der einmal Riel," — sprach der Doktor barsch, — „Du hältst mir gegenüber [illegible] Wort."

„Ach, Vater, Du weißt wohl, wenn es gilt, denn —"

„Würde mein Name genügen, Du?"

„Ich viel weniger als das," — warf Riel hin. — „nur irgend ein [illegible] Name."

„Willst Du mir als Sohn Dein Wort geben, — mich nicht in irgend etwas hineinzubringen, — Willst Du mir ehrlich und aufrichtig versprechen, daß ich am Montag oder Dienstag fort sein werde, — am liebsten am Montag, Du — dann werde ich Dir meinen Namen leihen, mein Junge, — damit Du Dinschen werden kannst, worauf Du so großen Wert zu legen scheinst."

Riel putzte sich die Nase ...

„Da Du mir es anbietest, Vater ... Das ist brav von Dir ... ich werde Dir das nie vergessen!"

„Aber wir sagen Mutter nichts davon Riel, — hörst Du, — kein Wort ... Sie, sie, sie — würde zu nervös werden. — Reich mir das Papier, dann ist es gethan; — ich könnte es sonst am Ende noch bereuen," — sprach er hastig.

IX.

Es war ein stiller Septembertag mit klarer Luft und [illegible] Laub. Man gewahrte hie und da eine gelbe Birke oder eine [illegible] Eiche unten an den Ufern des Flusses, der [illegible] an den Pfählen [illegible].

[illegible] klang am Nachmittage der Laut von Wagenrädern unten von der Landstraße herauf.

Es war Riel, der ankam. Er warf dem Stallknecht die Zügel zu und sprang zum Vater hinein.

„Das ist nun das vierte Mal, daß Du nach mir geschickt hast; — die Leute unten in der Mühle müssen ja denken, daß hier wer weiß was geschehen ist. Ich kenne ja den Grund, ich weiß ganz genau, daß es sich um Deine Unterschrift handelt, die Du zurück haben willst, — gleich auf der Stelle ... Und Du weißt sie erhalten. Aber mit übernatürlichen Kräften kann ich die Sache erst auch nicht [illegible] werden."

„Mit übernatürlichen Kräften," — donnerte der Doktor; — „jetzt sind zwei Monate seit dem Tage vergangen, an dem ich meinen Namen habe gebrauchen lassen — zwei Monate, von denen jeder Tag mir zur Qual wurde, Riel, — jeden Tag, sage ich Dir."

„Aber Vater, hör mich doch an," rief Riel.

„Nein, ich will nichts hören, — will meinen Namen zurück haben ... zwei Monate, Du, während welcher Zeit ich nicht ein einziges Mal in die Stadt kommen gekonnt bin, ohne daran zu denken, daß man dieses und jenes weiß, daß man Deiner Mutter begegnen [illegible], um Wald zu [illegible], — [illegible] Namen [illegible] [illegible] ist [illegible] ja doch [illegible]."

„Ach ja, also, was Du riskierst, ist, im nächsten Jahre ein paar Tausend zu verdienen."

„Schweig, Riel, — weißt Du, — schweig, oder bei Gott," — er erhob den Arm. „Kein einziger Tag ist all den [illegible] — ich habe sie gezählt und die Nächte ebenfalls — an denen ich Deiner Mutter in die Augen sehen konnte. — Ich werde sie nun, Du ... Riel, die jetzt in [illegible] Jahren wie in einem Glashause [illegible] haben. Ich sage Dir, der mit dem Namen, Junge."

Der Doktor schritt auf Riel zu und machte eine Bewegung, als wollte er ihn ergreifen.

„Zum Teufel auch," — [illegible] Riel und [illegible] sich hinter einen Stuhl; — „wenn Du [illegible] und nicht [illegible] ... Ich sage Dir ja, Du wirst den Namen zurück erhalten. — [illegible] Zwangs [illegible] — damit dieses [illegible] [illegible] — und das [illegible] Schiff [illegible]."

„Wann, wann, wann — frage ich Dich!"

„Ich weiß nicht, ob Du noch acht oder zehn Tage, [illegible] Geduld haben und Dir einen Brief schreiben."

„Ich weiß, verstehst Jung — verstehst Du?" ...

„Der Teufel soll mich holen, wenn ich so etwas [illegible] habe. — Du kennst ja mit [illegible], [illegible] mit allen Sachen soll man so [illegible], wie ich sie wieder erhalten und erwarten kann — und so [illegible] es ... Mir mit dem Namen — [illegible]. Ich [illegible], [illegible] die Waldbesitzer [illegible] den [illegible] des [illegible] [illegible] ... [illegible]

[illegible]

„Nein, keinen Pfennig, keinen Pfennig, Riel, ich will [illegible], daß er [illegible] Stücke geschrieben, und den Namen [illegible]: [illegible] keine Ruhe. Dein Name wird ein anderer Mensch sein [illegible], [illegible]. Man vergesse Dir, daß Du mich in der [illegible] Lage [illegible] [illegible] unserer [illegible]."

„Na, ich kann wohl zugeben, daß Du so [illegible] sein [illegible], Vater ... Deinen Namen hast Du mit [illegible] haben; denn der wird heute zum Sparkassendirektor wählen, und der heute [illegible] gewählt" ...

„Ja, das ist wenigstens noch ein Trost," murmelte der Doktor.

[illegible] werde ich jetzt bleiben. Du — [illegible] [illegible] ... Ich bin [illegible] [illegible] ... [illegible] mich [illegible], [illegible] haben [illegible]. „Wie ich aber, daß sie [illegible], [illegible] ich [illegible], daß sie wieder noch mit ihren alle [illegible] [illegible]. — Ich bin gerade der Mann, den sie gebrauchen, ich und kein anderer," sagte er, während er den Hut aufsetzte.

„Du kommst der Briefträger, Vater," rief er schon draußen auf der Treppe.

— — — Der Doktor hatte seine Briefe gelesen und schritt nun einige Augenblicke später, einen Zettel in der Hand haltend, langsam dem Garten zu.

Dort unten erntete Frau Beate ihre Aepfel. Sie durften nicht geschüttelt werden, — wurden einzeln vom Baume gepflückt mit Hilfe einer Leiter, die Magd hielt, während die Mutter oben stand, die Aepfel von der Zweigen brach und vorsichtig auf eine ausgebreitete Decke gleiten ließ.

„Im Grunde komisch, Beate — und gar nicht übel ... Glaube fast, daß ich jetzt auch von Riel zu profitieren beginne. Da schickt mir der Waldbesitzer Hauken [illegible] zweihundert Kronen für meine Krankenbesuche. Ich möchte mich sehr irren, wenn das nicht eine Art Versuch ist, sich mit dem Vater des Sparkassendirektors auf guten Fuß zu stellen ... Die mit der Bemerkung zurückzuschicken, daß sie ihm zu Anleihen in der Sparkasse nicht verhelfen werden, kann ich doch auch nicht."

Ein Apfel rollte mit großer Geschwindigkeit auf die Decke herab.

„Habe auch guten Gebrauch dafür, sollte sie am Mich[ae]lis, hörst Du."

(Fortsetzung folgt.)

Die älteste Stadt der Erde.

Durch die Altertumsforschungen des letzten Jahrhunderts und namentlich der letzten Jahrzehnte hat sich die Grenze von den Anfängen der Geschichte um ein bedeutendes Stück [illegible] verlegt. Wie sehr die Ausgrabungen in Aegypten dazu beigetragen haben, die geschichtlichen Ereignisse bis in eine 4 bis 5 Jahrtausende zurückliegende Zeit aufzuklären und auch Licht über die Lebensgewohnheiten und Gebräuche der damaligen Bewohner des Nilthales zu verbreiten, ist bekannt. Aehnliches haben die Ausgrabungen namentlich im Gebiet von Mesopotamien geleistet. Einige außerordentliche Aufgaben haben der Altertumsforschung vielleicht noch im [illegible] [illegible], aber es ist dringend geboten, wenn es der [illegible] Wissenschaft zunächst frei steht, an die Lösung dieser Aufgaben heranzutreten. Aber der Hauch scheint der bedeutsamste Gegen[satz] für die Aufhellung der ältesten geschichtlichen Epochen Westasiens [illegible] von Babylon, Assyrien und Medien zu sein. Hier haben die Wissenschaft [illegible] noch Untersuchungen [illegible], wie sie von Aegypten [illegible] sind. Es ist ein Verdienst und ein Erfolg der französischen Regierung gewesen, daß sie im Jahre 1894 mit dem damaligen Schah von Persien ein Abkommen getroffen hat, demzufolge der französischen Altertumsforschung eine freie Behandlung in ganz Persien gestattet wurde. Im Jahre 1900 wurde dann auch der [illegible] Vertrag aufgehoben, wonach die Hälfte der ausgegrabenen Gegenstände dem persischen Schah überlassen werden sollte, und Frankreich erhielt damals ein Ausgrabungsmonopol für Persien. Man darf mit der Anerkennung nicht zurückhalten, daß Frankreich diese günstige Lage bisher auch kräftig ausgenutzt hat. Die Regierung entsandte im Jahre 1900 den hochangesehenen Altertumsforscher [illegible] nach Persien, [illegible] de Morgan, der [illegible] in Aegypten, [illegible], [illegible] [illegible] im Bereich der alten Stadt Susa einen Weltruf erworben hatte. Dieser Mann stand bei [illegible] Wahl, [illegible] Persien [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]. Die Wahl hat sich als sehr glücklich erwiesen; denn schon nach der kurzen Zeit von zwei Jahren haben die Ausgrabungen dort Ergebnisse geliefert, die zu den wichtigsten archäologischen Entdeckungen der Neuzeit gerechnet werden müssen. Sie [illegible], [illegible] Susa als die vielleicht älteste bekannte Stadt der Erde zu [illegible]. Die Ruinen und der Palast von Susa wurden durch die Wohnung von [illegible] [illegible] Rande der [illegible] Ebene erbaut auf einem kleinen Hügel bei [illegible] der beiden Arme des Choaspes gelegen ist, in etwa 30 Meilen Entfernung vom [illegible], die heute die [illegible] liegen, die im 7. Jahrhundert v. Chr. [illegible] des [illegible] Assurbanipal zerstört wurde. Die Ausgrabungen an diesem Platz haben die Geschichte der [illegible] bis auf [illegible] Anfänge zurückgeführt, [illegible] [illegible].

Aus der Ausgrabungen im Hügel aber, [illegible] [illegible] [illegible] „Tell" von Susa, [illegible] [illegible] eines [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible] [illegible], [illegible] zwischen 5 und 25 Meter unter der Höhe der [illegible] der Stadt gelegen war. Auf diesen wurde [illegible] in [illegible] [illegible]. Ferner wurden ähnliche Maßnahmen an verschiedenen anderen Punkten der alten [illegible] [illegible] ausgeführt. Hier trat ebenfalls [illegible] eine bedeutende Schwierigkeit. Die [illegible] [illegible] sich nur in seltenen Fällen als gleichmäßig und in [illegible] Lagerung befindlich. Es stellte sich [illegible] [illegible] heraus, daß in der alten Stadt durch wiederholte Zerstörungen und Wanderungen das Material so oben gehoben war, so daß sich Gegenstände von ungewöhnlich hohem Alter in der Nähe

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id416950779-19021101/12
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft